



Aus der Epistel Pauli zu
den Gal. am dritten Capitel.

EDe denn aber der glaube kam / wurden wir
vnter dem gesetz verwaret vnd verschlossen
auff den glauben / der da solte offenbaret
werden. Also ist das gesetz vnser zuchtmeis-
ter gewesen auff Christum / das wir durch den glau-
ben gerecht würden / Nu aber der glaube komen ist /
sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister. Denn
ir seid alle Gottes Kinder / durch den glauben an Chris-
sto Ihesu. Denn wie viel ewer getaufft sind / die ha-
ben Christum angezogen. Die ist kein Jude noch
Griechen / Die ist kein knecht noch freier / Die ist kein
man noch weib / Denn ir seid alzumal einer inn Chri-
sto Ihesu. Seid ir aber Christi / so seid ir Abrahams
samen / vnd nach der verheissunge / erben.

Wie das Gesetz vnd Euangelion
recht gründlich zu vnterscheiden sind /
D. Martini Luthers predigt.

Sanct Pauls meinung ist diese / das inn der Chri-
stenheit sol beide von den predigern vnd Christen ein
gewisse vnterscheid geleret vnd gefasset werden / zwi-
schen dem gesetz vnd glauben / zwischen dem gebot
vnd Euangelion / Wie er denn solchs auch dem Ti-
motheo befilht / das er vleissig zusehe / vnd das wort
der warheit recht teile zc. Denn dis ist die höchste
kunst inn der Christenheit / die wir wissen sollen /
vnd wo man auch die nicht weis / so kanstu nicht

A ij grunds

4 III-A
5042

gründlich gewis werden / welcher ein Christ vor et
nem Weiden odder Juden sey / denn inn dieser vnters
scheid ligt es gar / Darumb dringt Sanct Paulus so
hart darauff / das diese zwo lere inn der Christenheit
wol von einander gescheiden werden. Beides ist
Gottes wort / Das Gesetz / odder die Zehen gebot /
welches von Gott durch die Engel gegeben ist /
Vnd das Euangelion / welches auch Gottes wort
ist / Aber hie ligt die macht dran / das man die zwey
wort recht vnterscheide / vnd nicht inn einander
menge / sonst wird der eines verloren sein / wo anders
nicht alle beide.

Vnter dem Bapstumb hat der Bapst mit alle sei
nen gelerten / Cardineln / Bisschoffen vnd hohen
schulen noch nie gewußt / was Euangelion oder ge
setz sey / Ja noch nie ein mal geschmeckt oder inn iren
büchern vermeldet / was das Euangelion gegen dem
gesetz / odder was das gesetz gegen dem Euangelion
vnterschiedlich sey / Darumb ist jr glaube ein lauter
Turcken glauben von den gesetzen / welcher allein
glaubt / Du solt nicht stelen / nicht tödten ꝛc. wenn sie
auch auff's höchste komen / Aber es ist nichts geredt
wie man Christen werden sol / wie wol es recht ist /
vnd ist keins zuuerdammen / Aber man mus sie vnterscheiden.

Gleich wie das Gottes wort ist / Du solt dein va
ter vnd mutter ehren / Vnd widderumb / Ihr Veter
zihet ewre kinder auff inn Gottes forcht ꝛc. Beides
ist Gottes wort / wenn sie aber inn einander gemengt
werden

werden / so wird der son wollen vater / der vater wol
len son sein / die mutter tochter / die tochter mutter
wollen sein / Das sol nu nicht sein / sondern es neme
sich des der vater an / vnd ihens der son / so ist's recht
geteilet. Item einer hausmutter gebürt die kinder ge
berer / seugen vnd auff zuziehen ꝛc. Einem Eelman
inns haus zu sorgen vnd schicken / vnd nicht der kin
der warten ꝛc. Wenn nu diese beide für eins wolten
sein / odder wolte jr eins beides sein / was wurde hier
aus für ein wußt wild wesen folgen? Darumb so sehe
ein jeder was im Gott inn diesem oder ihenem stand
inn diesem oder ihenem stück geboten hat / so wird
er nicht irren.

Denn was bracht Müntzer inn den jamer anders
denn da er hette gelesen inn büchern der König / wie
der David die gottlosen mit dem schwerd geschla
gen / wie Josue die Cananiter vnd andere gottlose
völcker erschlagen hette ꝛc. Das wort funde er / vnd
daraus schlus er / Wir müssen jm auch also thuen /
die König vnd Fürsten jm regiment vnterdrucken /
denn hie haben wir des ein exempel ꝛc. Was mangelt
hie Müntzer anders / denn das er das wort nicht re
cht vnterschiede / Nemlich also / David hat gekriegt /
Aber bin ich auch David? Das wort welchs den
David hat heissen kriegen / gehet mich nicht an /
Im ist geboten zu kriegen / die könige zu erschlagen /
Mir ist geboten zu predigen / Auff der Cantzel solt
Müntzer das Euangelion gepredigt haben / Nach
dem befehl Christi / Gehet hin inn alle welt vnd pre
digt das Euangelion allen creaturen / Denn David
A iij ist ges

ist gesagt / Du solt die frome schützen / die bösen mit dem schwerd straffen / vnd fride erhalten zc. Wenn David solchs nicht thuen wolte / vnd ich wolt mich des schwerds gebrauchen / vnd also alles durch ein ander misschen / das würde ein köstliche kunst sein / die auch die few vnd küe wol kunden.

Darumb sage ich abermal / das es seer ein hohe kunst ist / das Euangelium vnd gesetz recht von ein ander sondern / Ja das noch wol inn den gesetzen von nöten ist zuthuen / ein gesetz von dem andern zu scheiden / nach irem sonderlichen brauch / da man dennoch noch nicht darnach thuet / wo sie auch schon nu vnterschieden sind. Ein toll ding ist / zu sagen / Es ist Gottes wort / Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley / sondern vnterschieden / Denn dis wort Gottes beschütze die fromen / straffe die bösen / betrifft mich nicht / Odder dis wort / Du solt kinder geberem / kinder seugen / das betrifft die weiber allein / Widderumb / betrifft die weiber nicht / du solt predigen / die Sacrament reichen zc.

Von diesen stücken wissen vnser Schwermer gar nichts / wider actiue noch effectiue / ja noch speculatiue darzu nicht / wie man ein gesetz gegen das ander helt / da eins gleich so wol ein gesetz als das ander ist / Ist nu da von noten das man sie vnterscheide / vnd die person ansehe / darauffs gericht ist / Wie viel mer ist hie ein vnterschied zu machen zwiffchen dem gesetz vnd Euangelio / Darumb welcher die kunst wol kan / den setze oben an / vnd heisse in ein Doctor der heiligen

heiligen schrift / denn on den heiligen geist / mag die se vnterscheid nicht verstanden werden / Ich erfare es inn mir selbs / vnd sehe es auch teglich inn andern wie schwere es ist / Der heilig geist gebort zu dieser vnterscheid / denn kein Papist / kein falscher Christ / kein Schwermer kan diese zwey von einander scheiden / besonder in causa materiali z in obiecto.

Das gesetz sol das heissen / das Gottes wort vnd gebot ist / das vns gebeut was wir thuen sollen / vnd foddert werck von vns / Solchs ist leicht in causa formali / aber in causa finali / ist fast schwere / Die gesetz / welche vnser werck foddern / sind mancherley / G. b. welchs du wilt / so bedeuets etwas zuthuen / Als das weib sol der kinder warten / den hauswirt lassen regieren zc. das ist jr gebot / Ein knecht sol seinem herren gehorsam sein / vnd was mehr zu eines knechts ampt gehört / Ein magd hat auch iren befehl / Aber das gemeine gesetz vber vns allen / ist / das wir vnsern nehisten lieben / helffen vnd raten / so in hungert / speis in / ist er nacket / kleide in / vnd was des gleichen mehr ist / Das heist das gesetz recht abzirkeln vnd vom Euangelio abmessen / Nemlich / das gesetz ist / welches auff vnser werck dringt.

Das Euangelium odder der glaube / ist / welcher nicht vnser werck foddert / heist vns nicht thuen / sondern heist vns nemen / vnd vns lassen geben / das wir etwas leiden / das ist / das Gott verheist vnd leßt dir sagen / dis vnd das schencke ich dir / du kanst odder hast nichts dazu gethan / sondern es ist meines wercks

wercks/ Als/ die Tauffe hab ich nicht gemacht/
ist nicht meines/ sondern Gottes werck/ welcher zu
mir sagt/ halt her/ ich tauffe dich vnd wassche dich
von alle deinen sunden/ nim sie an/ sie sol dein sein/
Dis heist das geschenck empfangen. Vnd dis ist die
vnterscheid des gesetz vnd Euangelij/ Durch das
gesetz wird foddert was wir thun sollen/ dringt
auff vnser werck gegen Gott vnd dem nehesten. Im
Euangelio werden wir zur spende gefoddert/ was
wir entpfahen sollen.

Diese vnterscheid ist auch hieraus zu mercken/
das Euangelium ist ein lauter geschencke/ gab vnd
heil/ welchs vns nur den sack heist her halten/ vnd
vns lassen geben/ Das gesetz aber nimpt vnd fod-
dert von vns/ Nu sind ihe die zwey/ nemen vnd ge-
ben/ von einander gesondert/ Denn wenn mir et-
was geschenckt wird/ so thue ich nichts dazu/ son-
dern neme vnd entpfahē etwas/ vnd las mirs ge-
ben/ Widderumb wenn ich ein bauer odder acker-
man bin/ so diene ich einem andern/ vnd ein ander
nimpt von mir/ Also wird das gesetz vnd Euangelium
formali causa vnterschieden/ Lines ist verheissung/
das ander gebot/ Lines gibt/ das ander nimpt vnd
foddert. Gleich als wenn ein Fürst odder lehenherr
einem Edelman ein gut schenckt odder leihet/ da
thut der Edelman nichts/ ist nicht sein werck/ son-
dern des Fürsten geschenck/ Wenn er aber seinem
herrn zu dienst odder zu hofe reist/ als denn thuet er
etwas/ Also sind auch diese zwo lere weit von einan-
der zuscheiden/ aber im geist/ Denn der teuffel hat
hie das

hie das hertzeleid/ lest vns in materiali vnd finali caus
sa nicht bleiben/ Das gesetz heist dis vnd das thun/
das ist formalis causa/ Geschichts nu nicht/ so wer-
den entzwer schelcke daraus/ odder die gar verzwei-
feln/ Das Euangelium sagt dir/ Christus ist dein
schatz/ dein geschenck/ deine hülff/ trost vnd Weis-
land/ wenn nu das hertz auff diese wegscheid in
kompt/ so wil es nicht hinan/ kan diese zwey/ verhei-
ssen vnd gebieten/ geben vnd foddern/ nicht schei-
den/ Aber wenn das gewissen recht getroffen wird/
das es die sunde recht fult/ inn tods nöten stickt/ mit
krieg/ pestilenz/ armut schande vnd der gleichen be-
laden wird/ vnd als denn das Gesetz inn deinem ge-
wissen spricht/ Du bist verloren/ das vnd das fod-
der ich von dir/ du hast es nicht/ odder kanst es ni-
cht thun/ wenn es also hierein schlecht/ so erschreckt
es den menschen zu tod/ trit in mit füßen das er mus
verzweifeln/ wer nu scheiden kan der scheide/ denn
hie ist scheidens not.

Dieher gehört nu das S. Paulus leret/ das ein
Christ sol ein vnterscheid machen/ zwischen dem Ge-
setz vnd Euangelio/ zuuoraus in finali vnd materia-
li causa/ vnd dem gesetz also wissen zu begegnē/ Das
gesetz foddert/ aber es mus nicht allein foddern vnd
gemengt sein/ als gehört es inns Euangelium/ sonst
wirstu beide gesetz vnd Euangelium verlieren/ wie
denn itzt der teufel die schwermerey vnd reine lere inn
einander mengt vnd wirfft/ zutreibt vnd zu martert
die schwachen hertzen damit/ vnd lest sie widder ge-
setz noch Euangelium auff ein sondern ort ansehen/
B da treibt

da treibt er vnd secht sie inn das gesetz / hat ein netz
furgespant / das heist / was ich thuen vnd lassen sol /
das also das hertze kein vnterscheid finde / Wen ichs
aber recht wuste zu teilen / so hets nicht not / so kund
ich sagen / Ist denn nicht mehr denn nur ein wort /
das Gesetz? Nein nein spricht das gesetz / du must
her halten / Es ist geboten / I liebes gesetz / ifts denn
so gar ein prey vnd inn ein ander gekocht? wir wollen
den selbigen Gott nicht haben / der nicht mehr denn
gesetz geben kan / das wisse / Ach mirs nicht inn ein
ander / wir machen hie ein vnterscheid / Das gesetz
beschuldiget mich / Ich hab dis vnd das nicht ge
than ich sey vngerecht / vnd ein sunder / inn Gottes
schuld register / das ist ein wort / welches mir meine
schuld rechet / aber ich hab auch ein anders / das
heist das Euangelium / welches vns Gottes gnade /
vergebung der sunden / vnd ewiges leben schenckt /
entbindet vnd fur vns bezalet / vnd solches hat Chri
stus gethan / Darumb mus man sie beide recht wiss
sen zu lencken vnd handeln / vnd nicht also inn ein an
der kochen.

Gott der hat zwey wort / eins ist das gesetz / dar
vnter ich sticke vnd verloren bin / Das ander ist das
Euangelion / das / wer inn sunden / vnter dem gesetz
oder im tod stickt / dem gesetz nicht gnug gethan hat
der ruffe Christu an / so wird im vergebung der sun
den geschenckt / die sol er annemen. Dierin ligt nu die
vnterscheid / die lest sich wol predigen oder mit worts
ten scheiden / aber lest sich vbel treffen / Die Pa
pisten vnd Schwermier wissens gar nicht / so sehe
ichs auch an mir / vnd inn andern die auch auffs best
darnon

darnon wissen zu reden / wie schwer diese vnterschied
zu treffen ist / Die Kunst ist gemein / balde ifts geredt /
wie das gesetz ein ander ding sey denn das Euange
lium / S. Jeronymus hat auch viel danon geschrie
ben / aber wie ein blinder von der farbe / Das gesetz
nennen sie / Das man sich mus beschneiden. opfern /
dis vnd das nicht essen zc. Darnach machen sie aus
dem Euangelion ein new gesetz / welches da leret /
wie man beten vnd fasten sol / wie du ein Munch od
der Nonne werden solt / odder inn die kirchen gehen
zc. Das heissen sie vnterscheiden / ja es heist viel mehr
inn einander geworffen / Denn sie wissen selbs nicht
was sie wasschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren / das du viel
hoher komen must denn wie man sich beschneiden
odder nicht beschneiden sol zc. Wir müssen ihe noch
die zehen gebot halten / Aber die selbigen recht wiss
sen abzusondern / Denn du solt das gesetz nicht also
haben / das damit das Euangelium vntergehe / Du
solt auch das Euangelium nicht also halten / das
das gesetz vntergehe / Gleich wie man nicht predi
gen mus / das kein oberkeit oder kein predigstuel sey /
sondern man vnterscheide sie / das ein jeder nach sei
nem ampt thue / die Oberkeit nach ihrem landrecht
so ferne sich das selbige erstreckt / Ein prediger nach
seinem predigampt / Inn des Burgermeisters ampt
schlag ich mich nicht / sondern scheide mich von im /
wie Winter vnd Sommer / denn mein ampt ist pre
digen / Tauffen / die seelen gen himel bringen / die ar
men betrubten hertzen trosten zc. Den andern aber
gebürt den friden erhalten / auff das die kinder inn
B ij Gottes

Gottes furcht vnd zucht auff gezogen werden/
Widderumb so kan der Fürst odder Burgermeister
des predigens nicht gewarten/ studiren / odder die
leut trösten/ Also gilt es recht vnterscheidens / nicht
wie der Paps/ der wedder hund noch rüd / wedder
Fürst noch Bisschoff ist / tregt ein blatten vnd kols
ben zu seinem eigen schand deckel / des gleichen auch
seine Bisschoffe thuen / die wedder Bisschoffe noch
Fürsten sind.

Also aber soltu jm thuen / wenn du dich im treffen
findest / so lerne / das nicht allein das gesetz von Got
gegeben ist / sondern noch viel ein höhers wort / wels
chs ist / das Euangelium / Wenn sie nu beide das
gesetz vnd Euangelium / auff einander stossen / Das
gesetz sind mich einen sunder / Das Euangelium /
spricht / dein sunde sollen dir nicht schaden / sondern
du solt selig sein / beides ist Gottes wort / welchem
wil ich hie folgen / das leret dich Sanct Paulus /
Wenn der glaub kompt / spricht er / so sind wir nicht
mehr vnter dem zuchtmeister / hort das gesetz auff /
vnd sol hie das gesetz als das geringste wort dem E
uangelio reumen / Sein ist / das gebot vnd Euange
lium / aber sie sind nicht gleich / eins ist nidriger / das
ander höher / eins schwacher / das ander stercker /
eins geringer / das ander grösser / Wenn sie nu mit
einander ringen / so folge ich dem Euangelio / vnd
sage / Ade gesetz / es ist besser das gesetz nicht wissen /
denn das Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im Gesetz ist / wenn Gott ge
beut /

beut / Du solt meinen namen nicht misbrauchen ꝛc.
Vnd dein Fürst odder deine Eltern gebieten dir / du
solt Gott odder sein Euangelium verleugnen / Alhie
spricht Gott / Ehr meinen namen / Vnd das gesetz
Du solt Gott mehr lieben denn deinen nehesten / hie
sol ich ehe das geringste gebot (den gehorsam der
menschen) denn das höchste gebot der ersten taffeln
(welches sol der andern meister sein) lassen vnterge
hen / Also viel mehr mus solches hie gehalten wer
den / wo das gesetz wil vnglück machen / das ich Ch
ristum sein geschenck vnd Euangelium verlassen sol /
so las ich viel mehr das gesetz faren / vnd sprech / lie
bes gesetz / hab ich die werck nicht gethan / so thu du
sie / ich wil mich vmb deinet willen nicht zumarten /
gefangen nemen odder vnter dir halten lassen / vnd
also des Euangelion nicht gewar werden / hab ich
sie gethan odder nicht gethan / da las ich dich Gesetz
fur sorgen / drol du dich / vnd reum mir aus meinem
hertzen / ich wil dich darin nicht wissen / Wenn du
aber das thun vnd haben wilst / das ich hie auff er
den sol from sein / das wil ich gerne thun / Aber wo
du mir wilst klettern vnd hinein brechen / das ich das
verlieren sol / das mir geschenckt ist / da wil ich dich
viel lieber nicht wissen / denn das geschenck lassen fa
ren.

Diese vnterscheid wil vns S. Paulus hie leren /
da er spricht / Das gesetz hat dazu gedienet / das es
vns gefangen hat genomen ꝛc. denn man mus es
auch haben / die Kinder vnd rhoelent damit zu fangē
vnd zwingen / Als ist das / Du solt deinen vater vnd
dein mutter ehren / Du solt nicht ehebrechen / Nicht
B ij sielen /

stelen/nicht tödten ic. denn es mus gebunden vnd
vnter dem gesetz gefangen sein / damit es vns innen
helt/treibt vnd foddert von vns/auff das wir nicht
mutwillig leben/Aber das sol so lange weren / bis
das Euangelium offenbar vnd erkand wird / wie
wir inn Christum glauben sollen / Also denn sprich
ich/Gesetz heb dich/ ich wil nicht lenger von dir inn
meinem hertzen gefangen sein / das ich vertrauen
solte/das ich dis vnd das gethan habe / odder ver-
zweifeln/das ichs nicht gethan habe / Der glaube
gibt mir hie ein himlische predigt/welche ist das E-
uangelium/damit das gesetz den zuschlagenen her-
tzen nicht mehr anhaben sol/es hat gnug gemartert
vnd gestöckelt/vnd sol nu dem Euangelio raum ge-
ben/welches vns Gottes gnad vnd barmhertzigkeit
schenckt.

Solches wil S. Paulus inn die Christenheit bil-
den/vnd ist zwar nach den worten vnd irer art vnd
an fruchten balde zu vnterscheiden/denn es ist zwei-
erley/nemen vnd geben / schrecken vnd frölich ma-
chen/das Gesetz foddert von vns / schreckt / Das
Euangelion aber gibt vns vnd tröstet/Aber solches
darnach in vsu zuscheiden/das man es dafür halte/
wenn sie auff einander in gewissen stoffen/das du
denn die zwey recht scheiden vnd sagen könnest/Du
wollest die zwey wort vngemengt haben / vnd ein
jedes an sein ort. In sua materia/ das gesetz fur den
alten adam/ das Euangelion fur dein armes gewis-
sen/ Das zu thuen/ist seer schwer / sonderlich wenn
das gesetz das gewissen wil ein nemen / das man
zur

zur verheissung greiffe / vnd du als denn nicht mit
dir inns recht fallest / alda las es ja nicht bleiben/
denn/das/ wer das Euangelium verleugnet / son-
dern must herumb schlagen/ das Gott auch ein E-
uangelium hab/darin er nicht mit dir nach dem rech-
ten spielen wil/sondern nach seiner gnadē vmb Chri-
stus willen/mit dir handeln / das er alles / was du
nicht gethan hast/ dir aus gnaden vergeben / vnd
was du nicht thun kanst/das alles dir schencken wil

Also sol das gesetz allein auff die eusserliche zucht
dringen/vnd das kemmerlein/darinne das Euange-
lium wonen sol/zu friden lassen/wie er spricht / Ehe
denn der glaub kam/waren wir from/vnter dem ge-
setz beschlossen/aber es war ein schalcks fromigkeit/
Darumb sol noch zu dem gesetz vnd vber das gesetz
ein ander wort komen/nemlich das Euangelium/
welches vns inn ein frembde frömigkeit setzt/die au-
sser vns vnd allein inn Christo ist/ Derhalben ist vn-
möglich/das wir durch das gesetz solten gerechtfert-
iget werden/denn es ist vormals wol mehr versucht
worden was es anricht/Darumb so ist auch vn-
glaublich/das niemand durch die werck from vnd
gerecht werde/denn so es möglich wer/so wer
es vorlengest geschehen/Darumb so ge-
hort hiezu ein anders vnd höhers/
welches ist das Euangelium
vnd der glauben an Chri-
stum/wie gehort
ist.

Was Christ

Was Christus für ein König / vnd
wie es umb sein Königreich gethan sey / aus
dem Propheten Michea am funfften
Capitel geprediget.

Vnd du Bethlehem Ephratha /
die du klein bist / gegen den tausenten inn Ju-
da / Aus dir sol der Komen / der inn Israel Herr
sey / welches aufsgang von anfang vnd von
ewig her gewesen ist zc.

Dieser spruch des Propheten / welchen der heilig
Apostel vnd Euangelist Matthæus Cap. ij. einfuret
von dem Herren das er solt im dorff odder stetlein
Bethlehem geboren werden zc. zeiget vns an / wie
das sein reich ein ander ding sein würde / denn der
welt odder des teufls reich / Denn also spricht er /
Du bist die stad (wie wol viel grössere vnd mechtiger
inn Juda sind) aus welcher mir der aller groste Kö-
nig Komen sol / inn dir sol mir der rechte man vnd
Hertzog geboren werden / der ein Herr sey vber mein
volck / Sol er ein Herr sein vber Gottes volck / so
mus sein reich ein Gottlich vnd nicht ein weltlich
reich sein.

Dis ist die predigt / die wir jetlich predigen vnd hö-
ren / vnd ist der frölichen trostspruch einer / welcher
vns zeugnis gibt / wo für wir diesen König ansehen
sollē / nemlich das Christus reich / ein reich sey / vber
Gottes volck / nicht vber der welt odder des teufls
volck / Denn er sol recht ein Hertzog vnd Herr sein
vber

vber mein volck / Ein Herr sol er sein vnd vber Got-
tes volck / vnd ein betler / ein elend veracht kind oder
mensch hie auff erden / vnd doch der aller mechtigste
Herr / Reime diese zwey zusamen / stosse sie zusam-
me inn der vernufft / Ein betler / ist kein Herr nicht /
vnd der ein Herr ist / mus kein armer betler sein / mus
gelt haben zc. Die wort müssen ihe war sein / das er
ein grosser Herr sey vber mein volck / vnd das Beth-
lehem klein ist.

Denn dis reich ist nicht von einem tyrannen ode-
der tyrannischen reich zunerstehen / Darumb er auch
Bethlehem so geringe macht / vnd aus den augen
hinweg reißt alles was tyrannisch ist / das er nicht
ein solcher König ist / der trefflich gewaltig sey / das
für sich jederman fürchten vnd erschrecken müß /
denn hie ist kein gelt / schwert / büchsen / gewalt / zc.
Sondern es ist viel ein anders reich / das nicht ersch-
recklich ist / denn wer solt sich für einem kinde vnd
armen betler fürchten / Darumb nimpt er hinweg al-
les was gewaltig vnd mechtig ist / Denn wenn man
Gottes gewalt nennet / so mus als balde ein fromes
hertz dafür erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herschafft odder ge-
walt / vnd ist doch ein Herr / fast arm nach der welt /
vnd vberschwenglich reich nach dem geist / Für der
welt sol er nichts sein / darffst dich nicht für ihm für-
chten / als solt er tödten vnd würgen / sondern ein
senfftes armes bettel kindlin / aber ein Herr im geist-
lichen wesen / das ist / das do heist tod / leben / sünde /
C gerech-

gerechtigkeit/lügen/warheit/alles gut vnd alles böses/ Das heißt geistlich wesen für Gott/ als von sunden erlöset sein/ vnd da gegen mit gerechtigkeit geschmückt sein/ vom tode errettet/ vnd mit dem leben begabet sein/ der lügen entnommen vnd inn die warheit komen/ aus dem reich der finsternis/ inn das reich des liechts versetzt sein. Dort inn jenem geistlichen wesen/ ist der teuffel ein Herr/ welcher ein herr ist inn der hellen ober sünde/ tod/ erschreckē/ verzweiflung/ blindheit/ die leute vneins zu machen/ Dieser vnser König ist auch ein geistlicher Herr/ er mus aber den herrn (welcher ein Herr ist inn sunden vnd im tode) vnter sich werffen vnd verjagen/ vnd an stat der sunden dir helffen/ das du im hertzen from werdest an stat des todes/ das du lebendig werdest/ an stat des traurens/ das du frolich vnd selig werdest/ Denn er ist nicht ein herr wie inn der welt vnd auff den schlossern/ der die leute mit dem schwert regieret vnd mit gesetzen from machet.

Die weil er denn kein eusserlich leiblich reich hat/ so mus sein reich ein innerlichs vnd geistlichs sein/ das ist/ wie man für Gott gerecht/ lebendig/ frolich vnd selig sey/ oder für Gott inn die hellen fare/ inn sunden vnd tod sticken bleibe/ Nu aber ist er kein solcher herr der vns inn die sünde treibe/ oder inn die hellen stosse/ Denn es ist schon einer da/ vnd das reich hat schon itzt seinen herren/ welcher ist/ der teuffel/ die weil er denn nicht weltlich/ oder geistlich böse regiren kan/ so mus er geistlich wol regiren/ welchs ist ein himlisch/ gerecht/ vnd selig reich/ Dieser ist

ser ist ein Gott nicht der todten/ sondern der lebendigen/ nicht der sunder/ sondern der gerechten/ nicht der hellen vnd des teuffels/ sondern ein Gott des himels/ da gehort sein volck hin/ das er sie dahin bringe/ erhalte sie bey dem leben/ bey der seligkeit vnd im himel/ hilfft in aus sunden vnd tod etc.

Da gehort nu zu der glaube/ der solches fasse vnd sich gantzlich darauff verlasse/ denn wo solche hertzliche zuuersicht nicht vorhanden ist/ so verleurestu Christum/ so spricht der teuffel zu dir/ das Christus mit dir zorne/ du must sterben/ denn Christus sey dein zorniger richter/ etc. Darumb auch des teuffels reich nichts anders ist denn die leute schrecken/ inn die sünde stossen/ mit verzweiflung/ anfechten/ inn die helle jagen/ Also kan dir der teuffel Christum abmassen/ Der Prophet aber thut im viel anders/ spricht/ sein herrschafft sey gut/ welche allein hilfft/ errettet vnd tröstet/ ist nicht böse/ Denn also ein gütiger herr ist Christus das er auch am jüngsten gericht allen denen beistehen vnd helffen wird/ die sich auff in haben verlassen/ Aber darumb schlecht er hie auch vnter die gottlosen/ auff das sein reich fort gehe/ die bösen gestrafft/ vnd die so von den bösen leiden müssen/ erlöset werden/ wie wol er ein armer betler ist gegen dem heillosen teuffel/ dem bösen reichen König.

Das ist nu geredt von der natur vnd art des reichs Christi/ was es für ein Königreich sein sol/ nemlich ein reich der gnaden vnd Gottes volcks/ Aber ferner zeigt er auch an/ was Christus der König für ein per-

son sein würde/ Darumb so wollen wir den text weiter füren denn die Schrifftgelerten / welche in nicht dorfften für dem Konige Herode frey heraus predigen/ sondern zogen den kopff aus der schlingen/ vnd liessen Herodem vnd den Propheten zusammen / Als wolten sie sagen/ Du fragest vns / wo der new geborne Konig sol geboren werden/ wir sagens nicht/ sondern der Prophet sagts/ denn es ist also inn dem Propheten Michea geschrieben/ zum selben weisen wir dich / du möchtest vns sonst erwürgen / Wie wol Herodes nicht gros darnach fraget / denn er stand auff dem wahn er wolt Konig bleiben/ vnd diesen wol ausrotten / wie er denn an den vnschuldigen kindlin beweiset hat/ Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das reich vuter jm mit grosser gewalt / das niemand widder ihn reden odder mucken dorfft/ Darumb so antworten sie jm allein aus dem Propheten/ vnd thun nichts anders dar zu/ Aber der Prophet ist nu tod/ er darffs reden/ Das Christus ein Konig vnd Herr sey/ welcher vber sein volck regieren sol/ vnd des ausgang ist gewesen vor den tagen / odder ehe denn die tage der welt waren. Solchs haben sie selbs nicht verstanden noch gegleubt/ noch dem Konig Herodes angezeigt.

Denn das Christus der Konig inn der stad Bethleem solt geboren werden/ das must ja also/ vnd kan nicht anders sein / Denn Bethleem ist ein stad die man für augen gesehen hat / vnd ein weltlich/ leiblich/ ensserlich ding/ Darumb so hat dieser Konig müssen geboren werden wie ein mensch/ vnd hat müssen
ein

ein mensch sein / wie andere menschen die inn der stat geboren werden/ Vnd zu dem/ das er ein Herr vber das volck Israel sein sol/ mus es zugehn gleich wie mit einem andern Konig der ein mensch ist/ der fleisch vnd blut hat.

Aber doch thut der Prophet hinzu / das sein ausgang ist ehe denn die tage der gantzen welt gewesen sind/ Als wolt er sagen/ Diser Konig / ist nicht erst geboren worden/ da er zu Bethleem ist ausgegangen/ Wor ist's / zu Bethleem gehet er herfür/ das ist ein ausgang / er hat aber noch einen andern ausgang/ der von ewigkeit gewesen ist/ vnd ehe man je einen tag hat mögen nennen/ denn das er spricht/ Aus dir sol mir aus gehen der Hertzog/ das ist/ inn dir sol er geboren werden/ vnd sein ausgang ist von ewigkeit/ das ist/ von ewigkeit ist er geborn / Ein ausgang nennets der Prophet/ vnd sie deutens selbst also / das aus Bethleem odder zu Bethleem ausgehen/ heist/ das dis kind zu Bethleem sol geboren werden/ Gleich wie man sagt/ wo bistu her/ odder wo komstu her? das ist/ bistu da geboren? Also auch/ von Bethleem sol er kommen / das ist / er wird alda geboren werden,

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein aus Bethleem kommen? nein/ sondern ehe dan je ein tag ist gewesen odder ehe himel vnd erden waren/ da ist er bereit gewesen/ Das nenn mir? aber es lest sich nicht nennen/ Durch die mutter Mariam ist er aus Bethleem kommen/ vnd ist auch gewesen inn ewigkeit/ da
D man

man nicht zeit noch stund zelen kund / da wider tag noch nacht gewesen sind.

Dis stuck hat Herodes nicht sollen vorstehn / ist auch nicht werd gewesen / denn was sol einer saw ein muscaten / solchen narren sol man allein antworten von der leiblichen geburt / Er hat gehört das ein König solt geboren sein / aber wo / das hat er nicht gewußt / Die schriftgelerten aber sagen / zu Bethleem / da bey lassen sie es bleiben. Zu Bethleem wird er geboren / vnd wird auch geboren ehe die welt gemacht ist / Diser ist der König vnd Herr vber mein volck / ein warer mensch von einer mutter die ein jungfraw ist / vnd ist ein König / inn der stat Bethleem zur zeit Herodis / geboren / vnd dennoch wird diser warer mensch / genennet / das er auch geboren vnd ausgegangen sey vor der welt odder vor den tagen / Das ist vnser Herr / vñ also sol man in lernen kennen / vnd also gehen die spruch / Das er zu gleich ein mensch geboren sey / vnd auch ein Gott.

Die wil nu die welt vnd vernufft doll vnd töricht werden vnd bald / wenn sie hört / das diser König zwo geburt habe / das er ein warer mensch von einer Jungfraw leiblich geboren / vnd warer Gott vor der welt sey / klugelt sie vnd denckt / von wem ist er denn geboren ? so doch vor der welt kein weib noch man / kein ebestand / wedder sonne noch mond gewesen sind / sondern gar nichts / von wem ist er denn geboren / da noch nichts gewesen ist : hieraus wil folgen das er auch von Gott geboren sey / die weil vor der welt nichts ist denn Gott
allein

allein. Also ist die vernunft hie gefangen / vnd mus schliffen / wenn sie gleybt das ein Gott sey / der himmel vnd erden geschaffen hab / das der selbe Gott vor der welt gewesen sey / So nu iemands vor der welt geboren ist / wie der Prophet hie von Christo zeuget / der mus gewis von Gott geboren sein / vnd mus von noten Gott sein / denn zwischen Gott vnd der creatur ist nichts denn allein Gott / Nu ist je die welt ein geschöpff. Darumb so mus hieser König vor allen creaturen / auch ein warer Gott sein / Denn so er allein ein mensch wer von einer jungfraw geboren / het er vns nichts konde helffen / wer gleich so wol vom teuffel gefressen worden / als wir / denn das vermocht der teuffel wol.

Denn hat Gott kundt Euam aus des mans rieb schaffen / welches ein grösser wunderwerck ist denn ein jungfrawen zu einer mutter machen (denn alhie ist es mehr gleicher / vnd stimpf bas zu / das ein weibs bild einen leib tragen sol / denn das aus einer rieb ein weib werden sol / sintemal ein weib sunst natürlich ein frucht tregt) solt er denn nicht auch das vermügen / das diser son von einer jungfraw geboren würde / diweil er Adā aus erden / vnd Euam aus Adams rieb gemacht hat / welchs viel wunderbarerlicher ist denn das ein jungfraw sol schwanger werden vnd einen son tragen / Aber dis ist das größte wunderwerck das all andere vbertrifft das ein jungfraw nicht allein einen son tregt / sondern ein solchen son welcher auch vor der welt anfang ist geboren.

D ij Dar

Darumb da sich der teuffel/der tod vnd die sünde an disen menschen gelegt haben / sind sie vberwunden / denn wenn er allein ein lauter mensch gewesen wer / so hetten sie / in hinweg gerissen / wie vns alle / dieweiler aber nicht allein ein mensch / ist / sonder auch ein solche person die vor der welt gewesen ist / Darumb so ist der teuffel alhie inn seiner eigen kunst gefangen / Denn also gedacht er / also viel menschen von Adam vnd Eva kommen sind / hab ich alle mit einander getödet / vñ hie kompt eines armen zimmermans son / der wil regiren / vnd König sein / ich wil in auch tödten / wie die andern / Aber dise person kond vnd mocht nicht sund haben / noch sterben / kond nicht vntergehen / noch vnrecht haben / beclaget odder verdampt werden / vnd must doch sterben vnd verdampt werden. Also mit allen listen vnd dücken legt sich der teuffel an dise person / Aber hiemit vberwind dise person solches alles / das sie geboren ist vor der welt / ehe sund / leben / tod / teuffel odder je etwas gewesen ist / Darumb das sich die selbigen nu an mich hangen / da werden sie nichts angewinnen / sonder viel mehr vberwunden werden.

Also hat diser König zweierley ausgang / der erste von Gott dem vater inn ewigkeit vor der welt / der ander / das er von der jungfrawen inn der welt ausgegangen ist / welcher ein Herr vnd zu Bethleem geboren ist / vnd auch vor der welt geboren ist / das ist / ein einige person nicht zwo person / vnd doch warer Got vnd mensch / Das also Maria die jungfraw nicht allein ein mutter ist des fleisch vnd bluts / des den sie

den sie gefeuget vnd genehret hat / sondern auch des der vor der welt geboren war / denn es ist eben die selbige person die vor der welt vom vater inn ewigkeit / vnd von der jungfraw inn der welt geboren ist / vnd also zusam gebacken ein person warer Gott vnd mensch.

Darumb so ist das vnser trotz vnd vnser rhum das wir wissen das diser König nicht allein ein mensch ist / sonder auch warer Got / Aber doch furnemlich sol man da anheben vnd den ersten ausgang das er zu Bethleem geborn wird / zum ersten fassen / vnd darnach auch den andern ausgang / Also predigt in der Prophet / vnd wir auch ymmerdar / das die leibliche geburt von der mutter vnd jungfrawen / sol die erste sein / vnd das man darnach erst / von der ewigen geburt specular / wie wol sie ehe gescheen ist / denn die leibliche / Denn du solt mir Gott zu friden lassen / Gott mit deinem tichten vnd specularen on schaden vnd fahr nicht erkennen / es sey denn das du dich zur krippen haltest / vnd zum ersten die geburt von der jungfrawen recht ansehest / den selben Sonder der jungfrawen der jr an den brüsten seuget / welcher zu Bethleem geboren ist / lern zum ersten recht wol erkennen / bleibstu bey diser mutter son / so wird der text von jm selbs fließen vnd schliffen / das diser son / sey auch vor der welt geboren / das wird als denn von jm selbs folgen.

Wirstu es aber vmbkeren / vnd von Gott anheben / wie er die welt regirt / wie er Sodoma vnd Gora
D iij morrha

morrha mit hellischem feur versengt hat/ ob er disen
odder jenen versehen hat odder nicht/ vnd wirft also
an den wercken der hohen Maieftet anfahren/ so wir
stu als bald den hals brechen/ vnd vom himel herab
gestortzt werden/ wie Lucifers fall gewesen ist/ denn
das heist oben an heben/ vnd das tach bawen/ ehe
du den grund hast/ Darumb mustu vnten anhe-
ben/ vñ Got lassen machen was er macht/ sprich/ ich
wil in nicht kennen/ es sey denn das ich disen hie
erst erkand habe/ Denn so gehn die spruch/ Ich bin
der weg/ die warheit vnd das leben/ Item/ Nie-
mand kompt zum vater denn allein durch mich/ vnd
der gleichen mehr ꝛc. Welcher aber oben an der Got-
heit anfehret zu speculiren/ wie Gott die welt regirt/
vnd als ein strenger richter die leut strafft/ dem ge-
schicht recht nach dem spruch Salomonis/ das/
welcher erforschen wil die Maieftet/ der wird von
der herrlichkeit also ernidder geschlagen/ das ers
nicht ertragen kan.

Darumb ist's kunst disen Konig also erkennen das
er warer Gott vnd mensch sey/ Aber wie ich gesagt
hab/ heb erstlich an zu Bethleem/ sprich/ ich weis
einen konig der von einer jungfraw geboren ist/ der
warhafftig meins fleisches vnd bluts ist/ Wenn du
in also durch die menscheit gefasset hast/ als denn so
glaub auch weiter/ so wird sich der text wol finden/
das/ der von einer jungfraw geborn ist/ auch von
ewigkeit geboren ist/ Also wirstu wol sicher sein vn-
ter der hütten des fleisch vnd bluts dises menschen/
Summa/ Es ist ein einige person vnd sind zween
ausgang/ Die mutter hat einen menschen geboren/
aber

aber nit allein ein bloffen menschen/ sonder sie hat
auch Gott geboren/ Darumb welcher disen mens-
schen lestert/ der lestert Gott/ welcher in anbet der
bettet Gott an/ wer an in gleubt/ der gleubt Gott/
wer in an rüret/ der rüret Gott an/ wer in schlegt/
der schlegt Gott/ wer in hört/ der hört Gott/ wer
in sicht/ der siet Gott/ wer in ehret/ der ehrt
Gott/ des lob vnd ehr wir hie mit diser
kurtzen auslegung auch allein gesucht ha-
ben/ auff das sein namen allein
geheiliget/ vnd sein reich geme-
ret werd von nu an bis zu
ewigkeit/ A M E N.

Bedruckt zu Wittenberg
durch Hans Weis.

M. D. XXXII.